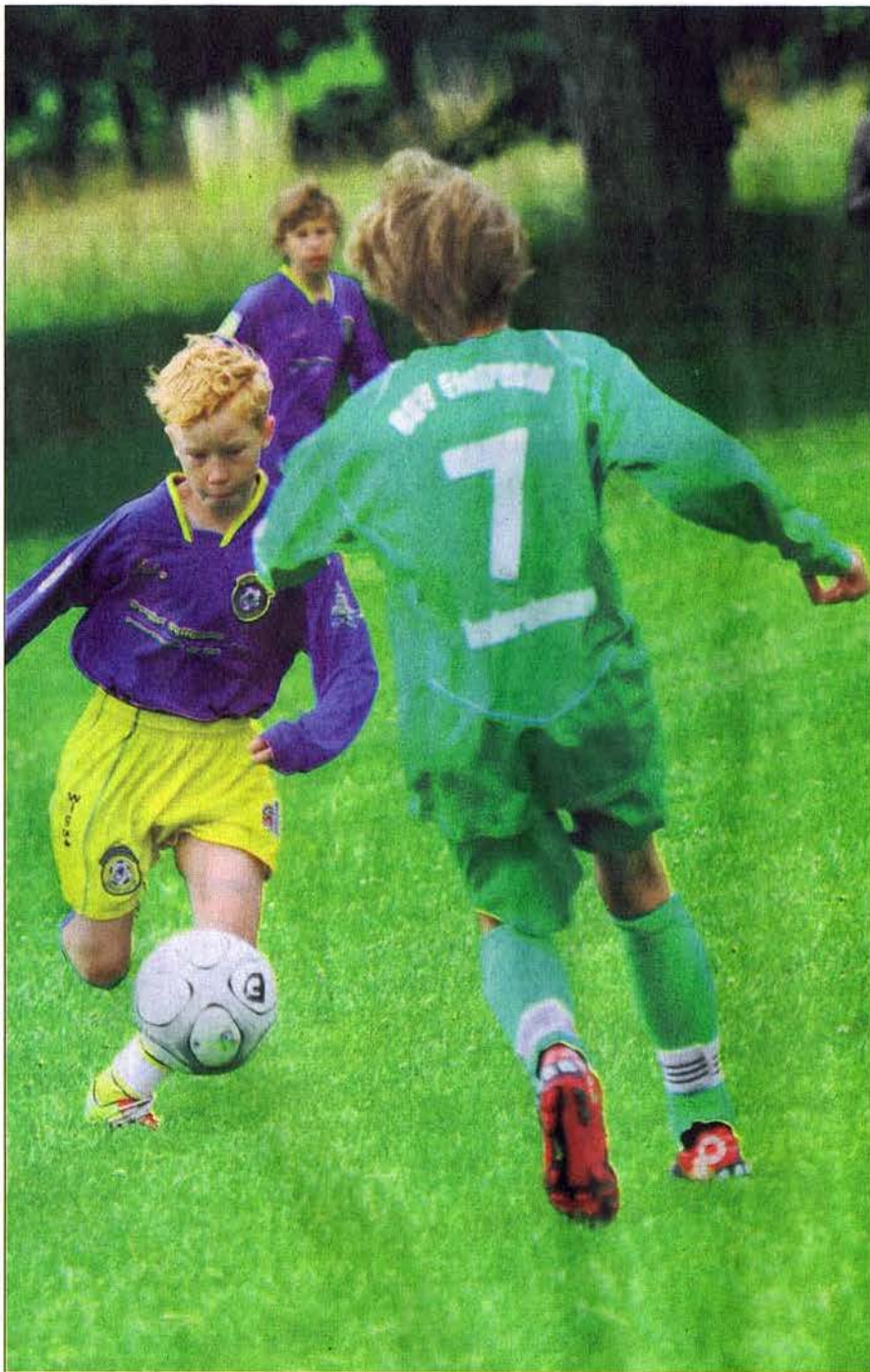


Eintracht wächst

Sondershausens größter und erfolgreichster Fußballverein setzt auf „Ausbildung über Bedarf“ und Partnerschaft. Vor allem Nachwuchsabteilung soll zulegen. Zweite Fußballschule in den Herbstferien



Eintracht gegen Eintracht – in einigen Altersklassen geht das. In den offiziellen Vereinsfarben (gelb-blau) am Ball ist hier Clemens Hotze. Foto: Nico Kiesel

VON ARMIN BURGHARDT

Sondershausen. Eigentlich hätten ja an diesem Wochenende die gestandenen Fußballer, Größen vergangener Tage, in Sondershausen im Mittelpunkt des Interesses stehen sollen. Doch das Internationale Oldie-Turnier, das Ex-Internationale aus Russland und dem Ruhrpott sowie regionale Idole von einst Vereinen und Fußball-Nostalgie zum Anfassen bieten sollte, ist abgesagt. So rückt in der Eintracht-Familie einerseits die eigene Erste – am heutigen Samstag auf dem heimischen Göldner gegen die von Rot-Weiß Erfurts Oberliga-Ikone Jürgen Heun trainierten Arnstädter im Einsatz – in den Fokus. Und andererseits verdienen die jungen Fußballer mehr Augenmerk.

Die entsprechende Orientierung hat sich der BSV Eintracht Sondershausen längst selbst verschrieben. Dem Einbruch in der Nachwuchsabteilung, der dazu führte, dass eben nicht mehr alle Altersklassen durchgängig (und schon gar nicht doppelt sowie höherklassig) besetzt sind, soll gegengesteuert werden. Darin ist sich der Vereinsvorstand einig – und Jugendwart Frank Bertram hat den Auftrag, sich in erster Linie genau darum zu kümmern.

„Wir wollen eine Kaderpolitik mit Weitblick, uns in der Spitze der Landesliga mit Spielern aus dem eigenen Nachwuchs entwickeln. Wir sind da auf einem guten Weg“, zieht er Zwischenbilanz. Die Eintracht, die in diesem Jahr gemeinsam mit Nachbar Empor das 100-jährige Fußballjubiläum in Sondershausen feiert, wächst wieder. Nicht in Riesenschritten, aber immerhin. Im Dezember 2009 wurden 270 Vereinsmitglieder gezählt. Zum Oktober 2011 ist der neueste verfügbare Wert um 27

Mitstreiter größer. „Das Gros der Neuen sind Nachwuchsspieler – und das freut mich ganz besonders“, sagt Frank Bertram. „Und das soll auch so bleiben. Daran sind wir interessiert – und zwar in allen Altersklassen, insbesondere aber bei den Kleinen der Geburtsjahrgänge 2005 und jünger“, so der Jugendwart. Die demografische Negativentwicklung hat Bertram dabei durchaus im Blick. „Wir dürfen uns nichts vormachen“, sagt er, „es wird nicht besser. Es gibt doch jetzt schon Orte im näheren Umfeld ohne eine einzige eigene Nachwuchsmannschaft, mit nur noch ganz wenigen Kindern, aber doch vielleicht einem Jungen oder einem Mädchen, die gern Fußball spielen würden. Da bieten wir uns als Partner an“, sagt er. Die Eintracht sei zurzeit mit Spielern wie auch Übungsleitern gut aufgestellt, was nicht heiße, dass weitere engagierte Helfer und Betreuer nicht willkommen wären. Ausbildung „über Bedarf“ sieht Bertram als Vorteil für das Umfeld und seine Sportvereine; „Da kommt bestimmt auch der eine oder andere zurück, einer, der sonst gar nicht erst Fußball hätte spielen können!“

Frank Bertram lädt dazu ein, sich ein Bild zu machen: „Die Rahmenbedingungen bei uns stimmen. Rasen, Kunstrasen, Hallenzeiten, Bälle, Trikots und qualifizierte Übungsleiter – das alles ist da.“

Gelegenheit dazu bietet sich demnächst. Nach dem großen Erfolg der TFV-Sommerferien-Fußballschule auf dem Göldner gibt es in der zweiten Woche der Herbstferien eine zweite Auflage. Vom 24. bis zum 28. Oktober sind kleine, kleinste und größere Fußballfreunde diesmal an der „Stillen Liebe“ willkommen.